

Kimmi Petersen

GRUNDSCHULE Kunst

Nr. **79**
2. Quartal | 2020

Bestell-Nr. 16579



Mode



ZUM THEMA

- Monsternode
- Mode für den Kaiser
- Das gewisse Etwas

MATERIAL

- Ideenheft
- M – wie Mode
- Kunstkartei

RUBRIK

NEU

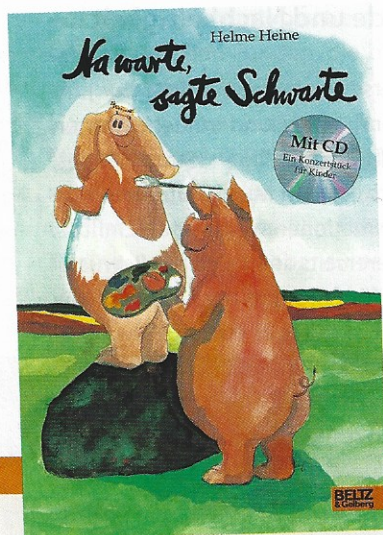
- Grundschule? Kunst!
- Der aktuelle Impuls
- Facette

Sina Mann

Festkleider für eine Schweinehochzeit

Collagieren von Modeentwürfen

Kinder eines 2. Schuljahrs erfahren aus Helme Heines Bilderbuch „Na warte, sagte Schwarte“ von einer Schweinehochzeit mit Hindernissen. Collagierend entwerfen sie Outfits für die ganze Hochzeitsgesellschaft.



BUCHTIPP

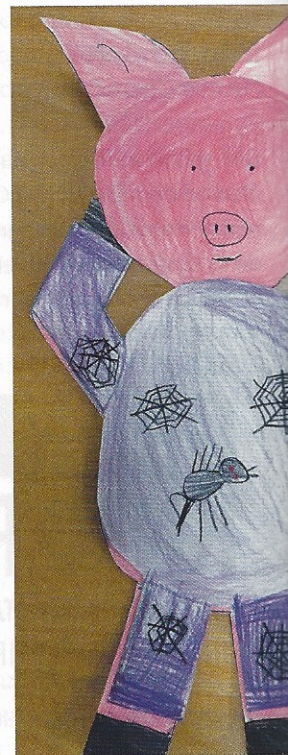
Helme Heine:
Na warte, sagte Schwarte

10. Aufl. Beltz Verlag, Weinheim 2019.
32 Seiten, 6,50 €.

Die beiden Schweine Schwarte und Ringelschwänzchen wollen Hochzeit feiern und laden alle Freunde per Rauchzeichen ein. Die Gäste folgen begeistert der Einladung. Aber leider stinken sie und haben nichts zum Anziehen. Wie immer hat Schwarte eine Idee! Die schmutzigen Schweine werden kräftig abgespritzt. Dann malt Schwarte jedem Gast das gewünschte Kleidungsstück auf die rosa Haut. Ein kräftiger Regenguss wäscht schließlich alles wieder ab, aber das verdirbt der Hochzeitsgesellschaft nicht die Laune. Im Gegenteil: Fröhlich suhlen sich alle am Ende im Schlamm.

Hochzeiten hatte das eine oder andere Kind der zweiten Klasse schon erlebt, manchmal sogar die Feier der eigenen Eltern. Meist sind viele Gäste eingeladen, so berichteten die Kinder. Alle haben sich feingemacht, und immer gibt es etwas Besonderes zu essen. Und natürlich werden hunderte von Bildern mit Handys oder von

einem professionellen Fotografen gemacht. Auch von Pannen wurde berichtet: Einmal hatte der Bräutigam den Ehering für die Braut vergessen, ein Blumenkind war der Braut auf die Schleppe getreten oder fast alle Gäste hatten nasse Füße, weil es in Strömen geregnet hatte. Aber immer war die Stimmung gut gewesen. Nur von



einer „Schweinehochzeit“ hatte bisher noch kein Kind gehört.

abgespritzt und glänzten vor Sauberkeit. Aber wie sollte es nun weitergehen?

Ein Bilderbuch als Impuls

An dieser Stelle las ich das Bilderbuch „Na warte, sagte Schwarte“ vor und zeigte dabei auch die Illustrationen (s. Kasten „Buchtipps“). Die Kinder amüsierten sich schon über die ersten Bilder, weil die Schweine offensichtlich Spaß im Schlamm hatten. Auf der nächsten Seite verkündete ein Rauchsignal eine frohe Nachricht: Eine Hochzeit sollte stattfinden, und alle waren eingeladen! Rauchzeichen kannten die Kinder aus Zeichentrickfilmen, in denen Indianerkinder eine Hauptrolle spielen. Daher wunderte sich niemand über diese uralte Form der Nachrichtenübermittlung.

Nun waren alle gespannt, wie die Geschichte weiterging. Es war klar, dass so schmutzig selbst Schweine auf keine Hochzeit gehen konnten – unter dem Schmutz war nur noch wenig der rosafarbenen Haut zu sehen. Also wurden alle Gäste mit Wasser

Kriterien für eine Hochzeitsfeier

Gemeinsam rätselten die Kinder, welche Idee Schwarte gehabt haben könnte, um seinen Hochzeitsgästen zu einem angemessenen Outfit zu verhelfen, und entwickelten auch einige Vorschläge zur Gestaltung einer Hochzeit. Das große Ereignis könnte in einem Schloss oder Restaurant stattfinden, es könnte auch ein Festzelt aufgestellt werden, und eine Bühne für die Musiker sollte auch nicht fehlen. Natürlich brauchte man Tische mit Tischdecken, Blumen und Kerzen und Stühle für alle Gäste. Und da war ja immer noch die Frage nach dem Outfit!

Weil es eine Schweinehochzeit war, könnten die Schweine eigentlich so gehen, wie sie von Natur aus aussehen, schlug ein Kind vor. Sauber waren sie ja. Aber so ganz gefiel

KLASSENSTUFE

1–2

ZEITBEDARF

1–2 Doppelstunden

KOMPETENZEN

- Wahrnehmen
- Imaginieren
- Prozesse strukturieren
- Kreativität

FÄCHERVERBINDUNG

Deutsch

ZIELE DES UNTERRICHTS

- Den vorgelesenen Text der Bildergeschichte hören und verstehen
- Das Gehörte mit eigenen Worten wiedergeben und Ideen für den Fortgang der Geschichte entwickeln
- Aus einzelnen, geometrischen Formen ein Schwein collagieren und ausschneiden
- Festtagskleidung für diese Figur entwerfen und anpassen
- Gemeinsam ein großformatiges Bild gestalten

MATERIALIEN

- Buch: „Na warte, sagte Schwarte“ (s. Kasten)
- verschiedene geometrische Elemente aus festem Papier
- Kleber und Schere
- (Kopier-)Papier, Fixierpads
- Buntstifte
- großformatiges Zeichenpapier für den Hintergrund (DIN A1)
- Schulfarben / Deckfarben und Borstenpinsel

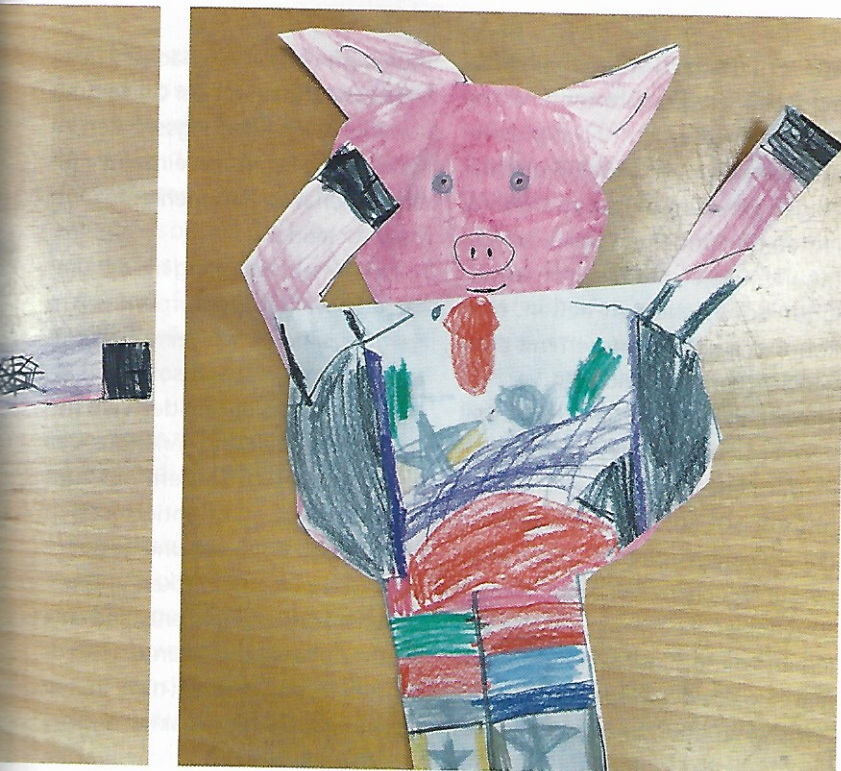


Abb. 1–3:
In Anlehnung
an Anziehpuppen
kleideten die
Kinder ihre Hoch-
zeitsgesellschaft ein

das den meisten Mitschülern nicht. „Vielleicht sollten sie etwas Schickes anziehen?“, meinte ein Mädchen. „Die Frauen einen Rock mit Bluse oder ein langes Glitzerkleid und die Männer einen Anzug mit Hemd“, schlug ein anderes vor. „Bei den Schweinen heißt das aber nicht Frauen und Männer“, wusste ein Junge. „Die Weibchen heißen Sau und die Männchen Eber!“ Das war natürlich ein korrekter Einwand und rief bei einigen Kichern

Julia Greisel

Neue Mode für den Kaiser

Collagieren und mediale Präsentation von Kleidern

Eine 2. Klasse hört das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen. Die Kinder entwickeln eigene Ideen für die Kleidung der Figur und setzen ihre Vorstellung in Collagen aus Stoff, Papier, Wolle und anderen Materialien um. Mithilfe des Tablets werden die Werke auch digital in Szene gesetzt.

Das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen ist nur wenigen Kindern meiner Klasse bekannt. In einer freien Lehrerzählung lernen sie die Geschichte kennen – so haben sie die Möglichkeit, zwischendurch Fragen zu stellen und unbekannte Wörter zu klären. Anschließend benennen die Kinder die Stellen, die sie besonders interessant oder lustig fanden und begründen ihre Äußerungen. Das Sprechen

über die Inhalte erfordert ein zweites Anhören der Geschichte. Besonders an dem Moment im Märchen, als der Kaiser nur leicht bekleidet vor der Bevölkerung steht, müssen die Kinder auch beim wiederholten Hören lachen.

Als Ziel für die nächsten Stunden wird festgehalten, selbst Kleidung für den Kaiser zu entwerfen. Völlig frei lasse ich dabei, in welchem Stil die Kinder die neu-

en Kleider für den Kaiser gestalten möchten: Sie können höfisch, aber auch sportlich, elegant, ... sein.

Kleidung am Hof

Um herauszufinden, wie der höfische Kleidungsstil zur damaligen Zeit aussah, betrachten wir zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde einen Kupferstich von Vilhelm Pedersen, eine Illustration aus dem Originalmärchen aus dem Jahr 1849 (Abb. 1). Weitere Abbildungen aus Märchenbüchern, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, helfen, ihre ersten Eindrücke zu bestätigen. „Die haben ja alle kurze Hosen an“, erkennt Anna. Wir sprechen über die Eigenschaften der dargestellten Kleidung und über deren Wirkung. Ob wohl die gesamte Bevölkerung so prunkvoll kleidet war? „Nein, ich glaube nicht“, erklärt Paul, „das wäre beim Arbeiten ja alles schmutzig geworden“.

Materialplanung und Skizzen

Anschließend geht es an die Materialplanung. Alle sind sich einig, dass die Kleidung des Kaisers nicht nur gemalt

Abb. 1: Vilhelm Pedersen (1829–1859): Des Kaisers neue Kleider. Holzstich-illustration, 1849



AUF EINEN BLICK Kaiserliche Kleidung

KLASSENSTUFE

2–4

ZEITBEDARF

3–4 Doppelstunden

KOMPETENZEN

- Wahrnehmen
- Bildnerisches Handeln
- Prozesse strukturieren
- Sachgerechter Umgang mit Materialien und Werkzeugen
- Medienkompetenz
- Präsentieren und reflektieren

FÄCHERVERBINDUNGEN

- Deutsch
- Musik

ZIELE DES UNTERRICHTS

- Das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ (Hans Christian Andersen) kennenlernen
- Das Gehörte in eigenen Worten wiedergeben
- Kleidung für den Kaiser entwerfen und collagierend aus verschiedenen Materialien anfertigen
- Eine Filmszene mit dem Tablet aufnehmen

MATERIALIEN

- Märchentext und -bilder
- Skizzenblätter (DIN A4)
- Zeichenmaterialien (Bleistifte, Buntstifte)
- Zeichenpapier (DIN A3)
- Deckfarben
- Materialien zum Collagieren (Stoffe, Papier, Wolle, Knöpfe, ...)
- (Stoff-)Scheren, Kleber, Heißklebepistole
- Tablet, App „Puppet Pals HD Director's Pass“



Abb. 2–3: In Skizzen planen die Kinder ihre neue Kleidung für den Kaiser

werden, sondern natürlich auch aus Stoffen bestehen soll. Auf einem von mir vorbereiteten Materialtisch finden die Kinder neben verschiedenen Stoffen auch Wollreste, Filz, Leder, Bänder, Knöpfe und Papiere. Die Auswahl wird gemeinsam gesichtet, und die Kinder äußern erste Ideen für die Gestaltung der Kleidung.

Doch zunächst fertigen sie auf Papier (DIN A4) Skizzen mit Bleistift und Buntstiften an (Abb. 2–3). Während dieser Erkundungsphase steht der Materialtisch jederzeit zur Ansicht bereit, um sich von den verschiedenen Stoffen inspirieren zu lassen. Schon jetzt fällt auf, wie kreativ die Ideen der Mädchen und Jungen sind. Viele Kinder entscheiden sich für höfische Kleidung, die an die zuvor betrachteten Märchenbilder erinnert. Aber auch ein Astronautenanzug, Zauber- und Karatekleidungsstücke sind dabei.

Gemeinsam betrachten wir die Skizzen. Die Kinder stellen ihre Ent-

würfe vor und erklären ihre Gedanken dabei.

Malen des Kaisers

Als Basis für die collagierte Kleidung malen die Kinder den Kaiser in der kommenden Stunde formatfüllend auf einem DIN-A3-Papier. Zunächst zeichnen sie ihre Figur großformatig vor. Dafür eignen sich ein Pinsel und helle Farbe sehr gut. Das Gesicht und die Hände werden bereits gemalt, wobei die Augen, Mund und Nase zunächst nur mit Bleistift leicht angedeutet werden. Mit dem Malen von Gesichtern sind die Kinder der Klasse bereits vertraut.

Collagieren der Kleidung

Für die Umsetzung ihrer Ideen stehen den Kindern Scheren und Klebestifte zur Verfügung. Eine Heißklebepisto-

le darf ebenfalls unter Aufsicht bzw. mithilfe eines Erwachsenen verwendet werden. Im Vorfeld besprechen wir, dass ein interessantes Kleidungsstück nicht nur aus einem Stoff besteht, sondern beispielsweise mehrere Lagen oder Verzierungen beinhaltet.

Das Schneiden der Stoffe fällt den Kindern manchmal noch etwas schwer. Doch eine gute Stoffschere und die Hilfe eines Partners schaffen Abhilfe. Einige Kinder haben die Ma-



Abb. 4–8:
Aus diversen
Materialien ent-
stehen kreative
Collagen zum
Märchen

terialauswahl durch Glitzersteine, Folien, Knöpfe und Bänder von zu Hause ergänzt, die nun allen zur Verfügung stehen und begeistert genutzt werden. Zum Schluss zeichnen die Kinder die bereits vorgezeichneten Gesichter mit einem schwarzen Stift nach.

Präsentation

In der Präsentation werden alle Werke (Abb. 4–8) betrachtet und nach

Stilrichtung sortiert: sportlich, elegant, Kleidung für eine besondere Aktivität etc. Die Kinder beschreiben, mit welchen Materialien sie gearbeitet und wie sie ihre Vorstellungen umgesetzt haben. Fragen dürfen natürlich ebenfalls gestellt werden. Den Schülern fällt auf, wie detailreich viele Kinder ihr Werk gestaltet haben: Die Kaiserroben sind mit vielen Glitzersteinchen verziert, Knöpfe halten Mäntel zusammen, und der Astronaut hat Luftschläuche, die von

einer Sauerstoffflasche auf dem Rücken zum Helm reichen.

Digitale Umsetzung

Mittels der App „Puppet Pals HD Director’s Pass“ wollen wir die nun neu bekleideten Kaiser zum Leben erwecken (Abb. 9). Die App, die für iOS-Tablets verfügbar ist, bietet die Möglichkeit, mit den Figuren in einer Art digitalem Puppentheater zu spielen.

Voraussetzung für die Arbeit mit Tablets ist, dass der Umgang mit diesen vorab besprochen wird. Anhand eines Tablets sollten von der Lehrkraft die wichtigsten Funktionen (in diesem Fall die Kamera sowie die verwendete App) erklärt werden. Die meisten Kinder verfügen über einen selbstverständlichen Umgang mit Smartphone und Tablets und bedienen diese intuitiv.

Die Aufgabe der Kinder lautet, das Märchen um eine Szene zu erweitern: Der Kaiser schlüpft in die neu geschaffene Kleidung, während der Schöpfer des Outfits sein Werk beschreibt. Im ersten Schritt fotografieren die Kinder ihre Collagen, importieren sie in die App und schneiden sie dort zu. Diese Bilder können nun als Avatare vor ausgewählten Hintergründen bewegt, vergrößert und

Der Modekoffer

Ein Interview mit Katarina Wildfang

Ein Koffer voller Perspektiven: Mit dem Modekoffer, der zahlreiche pädagogische Materialien zu Mode aus Afrika enthält, versucht der Verein GEMEINSAM FÜR AFRIKA schon früh ein differenziertes Afrikabild an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.



Abb. 1: Katarina Wildfang

Ein Fair-Trade-Schuh, gefertigt von einer äthiopischen Firma, eine Halskette, die in Eswatini hergestellt wurde, eine „Queens of Africa“-Puppe aus Nigeria – all das und mehr enthält der Modekoffer, den der Verein GEMEINSAM FÜR AFRIKA kostenlos an Grundschulen und auch Sekundar-

schulen verschickt. Diese haptischen Materialien zum Anfassen, Spielen und Erleben sollen das Bewusstsein der Kinder für Mode „Made in Africa“ schärfen und damit gleichzeitig Interesse an der großen Vielfalt des Kontinents wecken. Katarina Wildfang (Abb. 1), die bei GEMEINSAM FÜR AFRIKA als Referentin für Schulen für das Projekt verantwortlich ist, erläutert im Gespräch die Ideen hinter dem Modekoffer.

Frau Wildfang, Sie haben den Modekoffer mitkonzipiert und gestaltet.

Wie ist das Projekt entstanden?

Zunächst bestanden mehrere Ideen pädagogischer Konzepte. Unser Anspruch war es, etwas Aktuelles anzubieten, das junge Menschen interessiert und wozu jeder eine Verbindung

hat. Jeder beschäftigt sich zwangsläufig mit Mode, und viele identifizieren sich damit – deshalb Mode.

Wann entstand das Ganze?

Der Koffer (Abb. 2) wurde von uns im Vorsommer 2018 konzipiert. Im Oktober konnten wir das Projekt sehr erfolgreich launchen. Die Koffer waren zu Beginn direkt ausgebucht. Inzwischen ist der Andrang etwas zurückgegangen. Wir versenden insgesamt 14 Modekoffer, von denen fünf für die Sekundarstufe und neun für die Grundschule zusammengestellt sind.

Wie wird das Projekt finanziert?

GEMEINSAM FÜR AFRIKA ist ein Bündnis von Hilfs- und Entwicklungsorganisationen, die sich für bessere Lebensbedingungen in Ländern Af-

Abb. 2: Vielfältiger Inhalt im „Modekoffer“





Abb. 3:
„Queens of
Africa-Puppe“

rikas einsetzen. Die Mitgliedsbeiträge unserer 18 Mitgliedsorganisationen und die staatliche Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ermöglichen das Ganze. Schulen können den Koffer kostenfrei bestellen, und es muss lediglich das Rückporto getragen werden.

Wie ist die Resonanz? Wird der Koffer gut angenommen?

Wir sind zufrieden mit den eingehenden Bestellungen. Wir haben die Koffer im letzten Jahr etwa 70-mal entliehen. Wir stellen fest, dass die Sekundarstufenkoffer besser angenommen werden als die für die Grundschule. Das mag daran liegen, dass die Themen dort schon greifbarer sind.

Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Uns ist es vor allem wichtig, dass wir ein differenziertes Afrikabild vermitteln können. Afrika wird in der Bevölkerung häufig als „Problemkontinent“ wahrgenommen. Afrika ist riesig, und es gibt so viele verschiedene Kulturen. Es ist sehr schade, dass viele Menschen ein so pauschalisierendes, klischeehaftes Bild von Afrika haben. Genau das wollen wir ändern. 70–15 % der weltweiten Baumwolle werden in Afrika angebaut. Das heißt, dass jedes zehnte Kleidungsstück in unseren Schränken aus einem afrika-

nischem Land stammt. Dass man dadurch Teil des Ganzen ist, sollten alle Konsumenten erkennen.

Wie sollen die Gegenstände im Koffer das erreichen?

Wir haben einen Fokus auf haptische Inhalte gelegt. Den Schülerinnen und Schülern soll das Thema greifbar gemacht werden. Auch ist uns wichtig, dass sie Schicksale hinter der Mode erkennen. Wir wollen Abstraktes sichtbar machen und möglichst früh Berührungspunkte mit dem Thema schaffen.

Was beobachten Sie in der Entwicklung von Mode bei uns in Deutschland und auf dem afrikanischen Kontinent?

Es ist mir sehr wichtig zu betonen, dass man bei afrikanischen Kulturen nicht pauschalisieren kann. Es gibt so viele verschiedene Muster, Farben, Schnitte und Kombinationen. Nur der Mut zur Farbe ist etwas, das viele Kulturen in Afrika verbindet (Abb. 3).

In Deutschland macht mir zurzeit die „Fridays for Future“-Bewegung Mut, denn sie zeigt, dass sich schon Kinder und Jugendliche mit Nachhaltigkeit beschäftigen und ein Umdenken stattfindet.

Welchen Artikel im Modekoffer finden Sie persönlich am besten gewählt?

Besonders spannend finde ich die Geschichte der Schuhe, die im Koffer enthalten sind (Abb. 4). Die Firma Oliberté schaffte es, die erste Fair-Trade-zertifizierte Schuhfabrik zu errichten. Die Schuhe gefallen mir persönlich sehr gut. Die Sohle jedes Schuhs zeigt, wo sie genau hergestellt wurde. Leider musste die Fabrik in Äthiopien inzwischen schließen, weil Oliberté am Markt nicht bestehen konnte. Ich würde mir wünschen, dass das Handwerk afrikanischer Betriebe mehr geschätzt würde.

Wie hat das Projekt Sie selbst verändert?

Seitdem ich mich intensiv mit dem Thema beschäftige, kaufe ich keine

INFOBOX

Modekoffer

Inhalt:

- Heft mit allen Inhalten und Ideen für den Unterricht
- Baumwolle aus Afrika
- T-Shirt „Made in Burkina Faso“
- Fair-Trade-Schuhe von Oliberté aus Äthiopien
- Steckbriefe von Menschen hinter der Mode
- „Faire Mode“ Memo-Spiel
- Halskette von Quazi Design (Eswatini) upgecycelt aus Zeitschriften
- Wie man aus einem alten T-Shirt eine Tasche macht – Upcycling
- CD „Mama Africa“ von Yemi Alade
- Tuch „Kanga“ aus Uganda
- Fotokarten: Einfluss afrikanischer Mode
- „Queens of Africa“, Puppe aus Nigeria, ähnelt einer Barbie
- Kinderbuch „Meine Oma lebt in Afrika“
- Kinderbuch „Akissi“
- DVD „Textilien – Mehr als Hemd und Hose“
- Fotokarten

Der Koffer kann kostenfrei auf www.gemeinsam-fuer-afrika.de/mode-koffer-gs bestellt und entliehen werden. Lediglich das Rückporto von 5,99 € muss selbst entrichtet werden. Kontakt: 030 297724 -31
E-Mail: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de

„Fast Fashion“ mehr. Vor allem das Kennenlernen der Menschen hinter der Produktion hat mich dazu bewegt, nur noch nachhaltige und faire Mode zu kaufen.

Für mich war auch die Erkenntnis von besonderer Bedeutung, wie sehr Afrika den westlichen Kulturkreis beeinflusst.

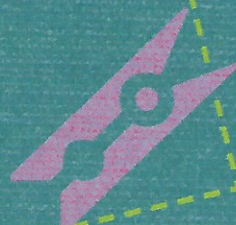
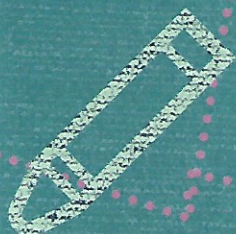
Abb. 4: Tolle
Schuhe aus
Äthiopien



Renate Mann

M – wie Mode

Arbeitsblätter für den Kunstunterricht
in der Grundschule



Das besondere Outfit

Das Wort „Outfit“ (gesprochen: auffitt) hast du bestimmt schon einmal gehört. Es kommt aus der englischen Sprache und bedeutet „Rüstung“ oder „Ausstattung“. In der Mode meint man damit Kleidungsstücke und Accessoires und wie diese an der Person aussehen, wie man damit wirkt.

Aufgaben



Ziehe eine der gezeichneten Modepuppen an! Suche dafür bunte Papier, Woll- oder Stoffreste, die du auf die Figur kleben kannst. Du brauchst auch Schere, Kleber und Stifte.

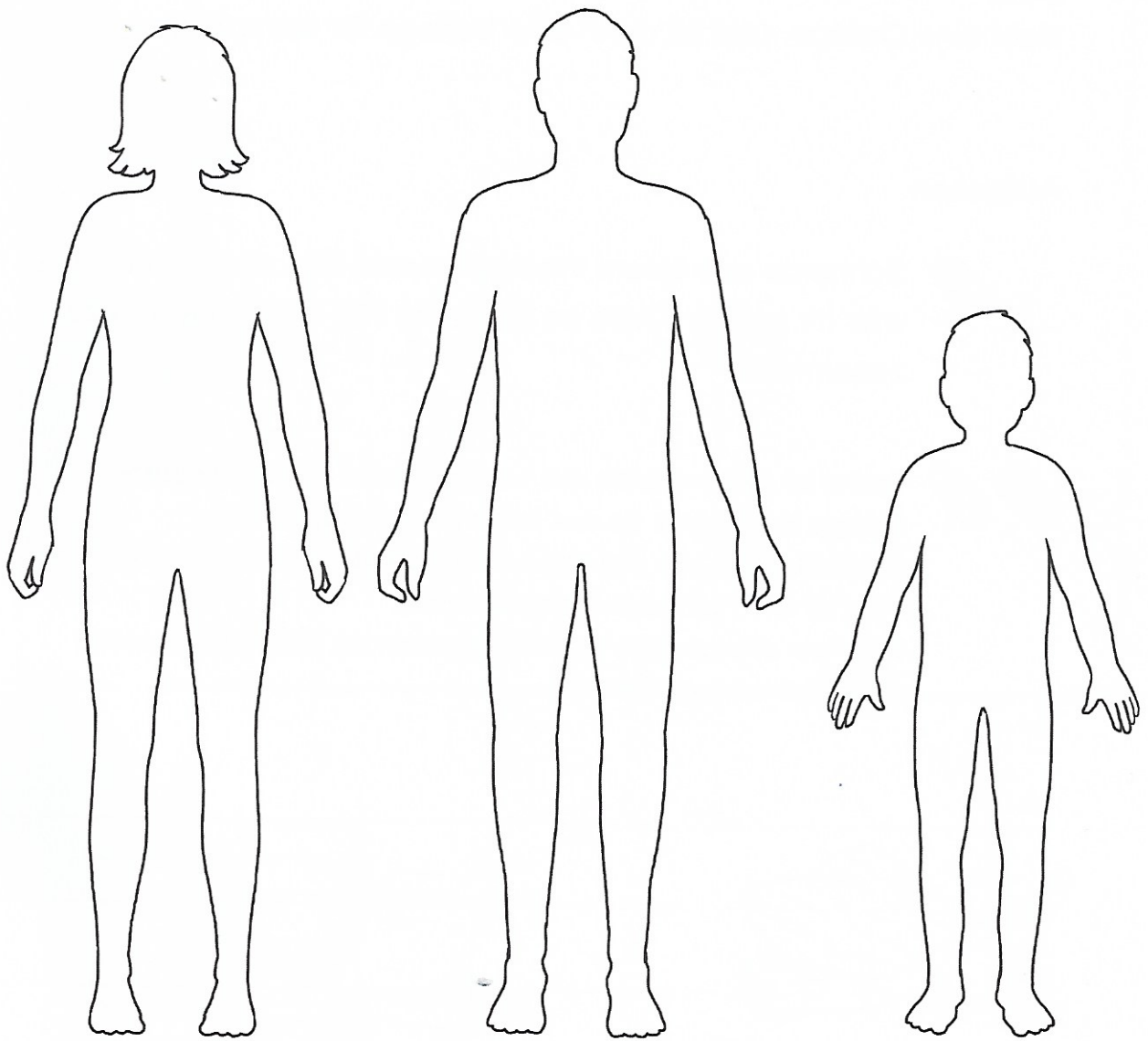


Überlege dir ein Outfit für einen besonderen Anlass, z. B. für einen Geburtstag der Oma, Urlaub auf einer einsamen Insel, als blinder Passagier auf einem Piratenschiff, für ein Abenteuer auf dem Mond ...

Zeichne, male und klebe mit verschiedenen Materialien, z. B. bunte Papiere, Stoff- und Wollreste und was dir sonst noch einfällt.

Ziehe mindestens eine der Figuren an.

Ich habe ein Outfit für _____ entworfen.



Das Mode-Abc

Wie in jedem Beruf gibt es auch in der Mode Fachbegriffe.
Einige sind im Mode-Abc aufgeführt.

Aufgaben



Suche aus der Liste ein Wort aus, das du kennst und erkläre es.



Wähle Wörter aus, die du nicht kennst oder die dich interessieren
und recherchiere. Schreibe Informationen dazu auf ein zusätzliches Blatt.
Vielleicht willst du auch einen kleinen Vortrag halten?

- A** Atelier, Altkleidersammlung, Accessoires
- B** Baumwolle, Basics, Bügeleisen
- C** Catwalk
- D** Design, Modedesignerin
- E** Eco-Mode
- F** Fast/Slow Fashion, Fair Trade
- G** Gütesiegel (GoTs, Grüner Knopf ...)
- H** Haute Couture
- I** Influencer
- J** Jeans
- K** Kostüm
- L** Label, Leder
- M** Model, Moodboard
- N** Nachhaltigkeit
- O** Outfit, Outdoorkleidung
- Q** QR-Code bei Kleidung
- R** Recycling (Kleidung), ReFashion
- S** Style, Streetwear, Second Hand, Supermodel
- T** T-Shirt, Trend (Mode)
- U** Up-Cycling (Mode)
- V** Vegane Mode
- W** Wollstoff
- XYZ** Hier kannst du einen Modebegriff hinschreiben, der dir wichtig ist.